

Das Erfstal erleben: Unser Mitarbeiter Bernd Ullrich ist der Erf von ihrer Mündung bei Bürgstadt bis nach Eichenbühl gefolgt. Impressionen seiner Entdeckungstour hat er mit der Kamera festgehalten.



Wo der Eisvogel ruft

Natur: Unterwegs im romantischen Erfstal – Tierische Begegnungen am Wegesrand

»Fliegender Edelstein«, so nennt man den Eisvogel auch. Je nach Lichteinfall wirkt sein Gefieder kobaltblau bis türkisfarben. Meistens hört man den Eisvogel schon lautstark, bevor man ihn sehen kann. Im Erfstal fühlt er sich wohl. Fotos: Bernd Ullrich



Auf der gesamten Strecke haben Radfahrer und Wanderer einen herrlichen Ausblick. In der Ferne ist Eichenbühl zu sehen.



An den blühenden Hängen brummt und summt es. Bienen, Hummeln sammeln fleißig Nektar ein.



In Bürgstadt spannt sich eine um 1753/54 erbaute Steinbrücke über die Erf. Der Entwurf stammt von einem Miltenberger, die Ausführung übernahm ein Amorbacher.



In Bürgstadt fließt die Erf in den Main. Von der Panorama-Liege aus hat man eine traumhafte Aussicht bis nach Miltenberg.

Von unserem Mitarbeiter
BERND ULLRICH

BÜRGSTADT/EICHENBÜHL. In der Corona-Zeit die Seele baumeln lassen. Abseits der vielbefahrenen Straßen mit dem Fahrrad unterwegs sein. Einfach raus in die Natur und frische Luft tanken. All das ist im romantischen Erfstal möglich. Ein guter Startpunkt ist Bürgstadt, wo die in weiten Teilen naturbelassene Erf in den Main mündet. Der Bach entspringt übrigens bei Buch am Ahorn im Main-Tauber-Kreis. Auf dem sechs Kilometer langen Radweg, der von Bürgstadt nach Eichenbühl führt, können Radfahrer und Spaziergänger viel sehen und erleben.

Zu Fuß oder hoch zu Ross
Saftig-grüner Wald, bunte Streuobstwiesen und kleine Brücken prägen die Strecke. In den Weinbergen und liebevoll angelegten Gärten am Wegesrand wird fleißig gearbeitet. Prächtiges Weidevieh begrüßt im saftigen Gras lautstark einige Wanderer. Menschen treiben auf der Strecke Sport, sei es als Jogger zu Fuß oder hoch zu Ross. Wer sich ein wenig Zeit nimmt, kann entlang des Bachs den farbenfrohen Eisvogel oder den scheuen Graureiher beim Jagen erleben. Mit etwas Glück treffen Naturfreunde auch den Feuersalamander oder Biber an. Gerade jetzt im Wonnemonat Mai erwacht die Flora und Fauna. Geduldige Beobachter können farbenfrohe Schmetterlinge auf angrenzenden Wiesen entdecken. Auf dem Weg laden Sitzbänke mit Tischen oder große schattige Bäume zum Verweilen ein. Eine gute Beschilderung weist zuverlässig den Weg. Bleibt nur, sich die Wanderschuhe anzuziehen oder sich aufs Rad zu schwingen. Dann heißt es: raus ins schöne Erfstal, viel frische Luft tanken und die Seele bei einer zünftigen Brotzeit baumeln lassen.

Mehr Fotos online unter:
www.main-echo.de



In den Gärten am Rande der Fußgänger- und Radstrecke wird fleißig gearbeitet.



Auf dem Weg sind auch Reiter mit ihren Pferden unterwegs. Eichenbühl besitzt einen Reit- und Fahrverein mit Reitanlage.



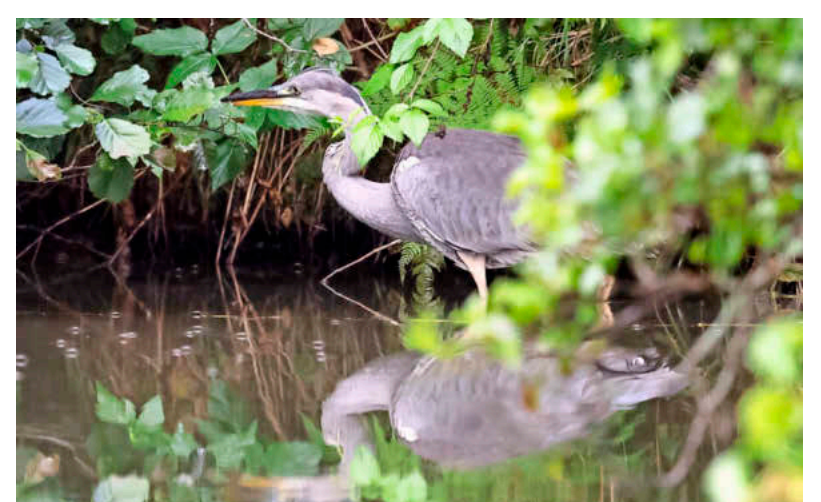
Die Erf fließt mitten durch Eichenbühl. Der Ort liegt zwischen den östlichen Randhöhen des Odenwalds. Hier der Blick auf die Pfarrkirche St. Cäcilia.



Kraftvolle Weiderinder begrüßen die Menschen am Radweg. Überraschend ist ein mächtiger Bulle, der einträchtig bei seinen Kühen und Kälbern steht.



Hier geht's lang: Auf dem gesamten Weg finden Radler oder Spaziergänger an markanten Punkten Hinweisschilder.



Der Graureiher ist ein sehr vorsichtiger Geselle und sehr scheu. Seine Leibspeisen sind Fische, Frösche, aber auch Mäuse. Hier ist er in der Erf auf der Jagd.